



Wissenschaft
interaktiv **2010**
Publikumspreis des Stifterverbandes



Jetzt bewerben!

Der Preis für ausgezeichnete Wissenschaftskommunikation

Wissenschaft im Dialog gGmbH

Charlottenstraße 80

10117 Berlin

Tel.: (030) 2062 295 0

Fax: (030) 2062 295 15

Mail: info@w-i-d.de

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

wissenschaft  im dialog

Ideen gesucht!

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und *Wissenschaft im Dialog* loben zum dritten Mal den mit 10.000 € dotierten Preis *Wissenschaft interaktiv* aus – diesmal zum Thema Energie.

Teams aus jungen Wissenschaftlern und PR-Experten ihrer Einrichtungen sind aufgefordert, Ideen für ein interaktives Exponat einzureichen, das der Öffentlichkeit anschaulich wissenschaftliche Zusammenhänge erklärt. Ausdrücklich sind alle Disziplinen aufgefordert, sich mit Projekten zu beteiligen – von Natur- oder Ingenieurwissenschaften über Sozial- und Geisteswissenschaften bis hin zur Medizin. Aufgegriffen werden können technologische, gesellschaftliche, soziale oder auch ethische Fragestellungen zum Thema Energie.

Aus allen Projektskizzen wählt eine Jury die drei interessantesten Vorschläge aus. Sie werden zur Umsetzung der Idee mit jeweils 8.000 € ausgestattet. Im Rahmen des Wissenschaftssommers in Magdeburg vom 5. bis 11. Juni 2010 präsentieren sich die ausgewählten Teams dem Publikum. Hier entscheiden die Magdeburger per Abstimmung, welches Projekt gewinnt.

Der Preis soll die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ihrer Institution anregen, um neue Formen der Wissenschaftskommunikation zu fördern. Besonders jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern soll mit dem Preis ermöglicht werden, ihre Forschung und deren Ergebnisse der Öffentlichkeit zu vermitteln.



Bild oben: Im Finale 2008 setzte sich die „Begehbare Arterie“ des Rudolf-Virchow-Zentrums aus Würzburg durch. (Foto: D. Ausserhofer für den Stifterverband), Bild unten: Das Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik aus Potsdam überzeugte 2009 das Publikum mit dem Projekt „Von Newton zu Einstein“ (Foto: I. Hendel für Wissenschaft im Dialog).

Die Ausschreibungsunterlagen sowie weitere Informationen gibt es auf www.wissenschaft-im-dialog.de oder bei

Christian Kleinert
Tel.: (030) 2062 295 30
Mail: christian.kleinert@w-i-d.de

Auf einen Blick:

Einsendeschluss für Projektvorschläge: 22. Februar 2010
Auswahlsitzung der Jury: März 2010
Präsentation in Magdeburg: 5. bis 11. Juni 2010
Finale in Magdeburg: 5. bis 9. Juni 2010
Preisverleihung: 9. Juni 2010 in Magdeburg

Wissenschaft interaktiv – der Publikumspreis des Stifterverbandes

Hintergrund

Zum dritten Mal schreiben Wissenschaft im Dialog und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft für **2010** gemeinsam einen Preis für innovative Konzepte zur Wissenschaftskommunikation aus.

Der Preis will zur Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ihrer Institutionen anregen. Dieser Wettbewerb soll es insbesondere jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (bis maximal fünf Jahre nach der Promotion) ermöglichen, ihre wissenschaftliche Forschung und ihre Ergebnisse allgemeinverständlich der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Beide Gruppen – sowohl Wissenschaftler/innen als auch Mitarbeiter/innen der Öffentlichkeitsabteilungen – sind aufgerufen, sich geeignete Partner zu suchen, mit denen gemeinsam ein Projekt zur Wissenschaftskommunikation initiiert, geplant und umgesetzt werden kann.

Wettbewerbsthema: Energie

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Initiative Wissenschaft im Dialog rufen seit dem Jahr 2000 die Wissenschaftsjahre aus. 2010 stellen die Partner der Wissenschaftsjahre mit dem Thema Energie ein gesellschaftlich hoch relevantes Thema in den Mittelpunkt.

Mit dieser Ausschreibung wird erstmals auch „Wissenschaft interaktiv“ an das Thema des Wissenschaftsjahres anknüpfen. Das Thema Energie ermöglicht es vielen verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, ihre Forschung in diesem Bereich vorzustellen. Dabei ist den Preisstiftern ein breites Verständnis im Umgang mit dem Thema Energie wichtig. Im Mittelpunkt sollen nicht nur technologische Fragestellungen stehen. Ausdrücklich sind alle Disziplinen, also nicht nur die Natur- oder Ingenieurwissenschaften,

sondern beispielsweise auch die Sozial- und Geisteswissenschaften oder die Medizin, aufgefordert, sich mit Projekten zu beteiligen, die technologische, gesellschaftliche, soziale oder auch ethische Fragestellungen zum Thema Energie aufgreifen.

Wettbewerbsgegenstand: Interaktive Exponate oder Erklärstationen

Eingereicht werden sollen Ideen für die Gestaltung interaktiver Exponate oder Erklärstationen, die einem Laienpublikum Forschungsergebnisse anschaulich und spannend präsentieren. Beispiele aus zurückliegenden Wettbewerben befinden sich im Anhang.

Auswahlprozess

Die Auswahl des Preisträgers erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Die mit ausgewiesenen Experten besetzte Jury wählt in der ersten Stufe aus allen eingesendeten Projektskizzen drei Vorschläge aus, die beim Wissenschaftssommer in Magdeburg vom 05. bis zum 11. Juni das Finale austragen. Dafür erhalten die Finalisten jeweils einen Betrag von 8.000 € der ausschließlich für die Realisierung des Vorschlages genutzt werden darf. Um eine Vergleichbarkeit der Projekte zu gewährleisten, muss das gesamte Konzept aus diesem Betrag finanziert werden können. Personalkosten können über dieses Budget nicht abgerechnet werden. Bereits existierende Sachmittel, die in das Projekt eingebracht werden, müssen gesondert ausgewiesen werden.

Weitere Bedingungen

Während der Präsentation beim Wissenschaftssommer muss eine durchgängige Betreuung am Projektstand gewährleistet sein. Zur Umsetzung wird jedem in der Finalrunde teilnehmenden Projekt eine Fläche von 15 m² in der Ausstellung zur Verfügung gestellt, ebenso die Infrastruktur in Form von Messebau und elektrischer Anlagen. Besondere Infrastrukturen wie Wasseranschlüsse usw. sind nicht vorgesehen. Die Finalteilnehmer haben die Möglichkeit, drei erklärende Ausstellungsposter durch die den Wissenschaftssommer betreuende Agentur gestalten zu lassen. Die Nutzung des zur Verfügung gestellten Raumes wird den Finalisten überlassen. Zu beachten ist lediglich die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen für öffentliche Veranstaltungen.

Kriterien der Vorrunde

In der Vorrunde werden die eingereichten Konzepte insbesondere nach folgenden Kriterien bewertet:

- **Kooperation zwischen Wissenschaft und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
- **Originalität des Konzeptes**
- **Aktualität des Forschungsfeldes**
- **Umsetzbarkeit**
- **Gestaltung des Exponates**
- **Grad der Interaktivität**
- **Nachhaltigkeit**
- **Angestrebter Lerneffekt**
- **Verwendung des Budgets**

Besonderer Wert wird auf die Interaktivität der Projekte sowie auf die Kooperation zwischen den Projektpartnern gelegt.

Kriterien des Finales

Während des Wissenschaftssommers in Magdeburg werden die Projekte präsentiert und von den Besuchern des Wissenschaftssommers bewertet. Für die Auswahl des Siegers ist ausschließlich die Abstimmung durch die Öffentlichkeit maßgeblich, die vom Samstag, 05. Juni bis zum Mittwoch, 09. Juni 2009 im Rahmen der Öffnungszeiten der Ausstellung durchgeführt wird. Die Preisverleihung findet am Abend des 09. Juni 2009 statt. Bei Stimmgleichheit kann der Preis geteilt werden.

Dotierung

Der Stifterverband zeichnet den Sieger des Wettbewerbs mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 € aus. Das Geld ist für vergleichbare Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation des Siegers des Wettbewerbs und seiner Einrichtung einzusetzen.

Hinweise zur Antragsstellung

Antragsteller sind Teams aus Wissenschaftler/innen und Vertreter/innen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Beide oder mehrere Antragsteller können, müssen aber nicht aus derselben Institution stammen; sie müssen jedoch einer wissenschaftlichen Einrichtung angehören. Freie Kommunikationsberater oder Agenturen sind als Partner unzulässig.

Der Antrag sollte folgende Fragen beantworten:

- Wie ist die Zusammenarbeit zwischen den Tandempartnern aus Wissenschaft und Öffentlichkeitsarbeit gestaltet? Wer ist für was verantwortlich?
- Wie soll die Umsetzung aussehen (Präsentation und Gestaltung des Exponates oder der Exponate)?
- Welcher wissenschaftliche Inhalt soll mit dem Exponat vermittelt werden?
- Was wird den Besuchern mitgegeben (Flyer, Informationsmaterial) und wie könnte dies aussehen?
- Wie soll der für die Realisierung zur Verfügung gestellte Betrag verwendet werden (Budgetplan)?
- An welche Zielgruppe(n) richtet sich das Projekt und wie sollen diese angesprochen werden?

Der Antrag ist an keine besondere Form gebunden. Es wird jedoch darum gebeten, die Konzeptbeschreibung auf maximal vier DIN A4-Seiten zu begrenzen (Arial 11, 1,5 Zeilen).

Hinzukommen können maximal zwei weitere DIN A4-Seiten mit **Skizzen und/oder Fotos des geplanten Exponates** sowie eine weitere Seite für die **kurzen Lebensläufe** der Bewerber.

Mit dieser Ausschreibung bitten wir **bis zum 19. Februar 2010** (Poststempel) um die Einreichung von Konzepten, die einem Laienpublikum auf anschauliche und interaktive Weise wissenschaftliche Zusammenhänge mit so genannten „Hands-on-Exponaten“ erklären. Wir bitten, die Bewerbungsunterlagen in 12-facher Ausfertigung (nicht gebunden, nicht geheftet) zu richten an:

Wissenschaft im Dialog gGmbH
Christian Kleinert
Charlottenstrasse 80
10117 Berlin

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

wissenschaft  im dialog

Zeitplan

November 2009	Veröffentlichung der Ausschreibung
22. Februar 2010	Ablauf der Bewerbungsfrist
22. März 2010	Auswahlsitzung der Jury
05. bis 11. Juni 2010	Präsentation der Finalprojekte im Wissenschaftssommer in Magdeburg
05. bis 09. Juni 2010	Abstimmung der Besucher über die Projekte
09. Juni 2010	Preisverleihung

Auskünfte erteilt:

Christian Kleinert

Telefon: 030/20 62 295 30

Telefax: 030/20 62 295 15

E-Mail: christian.kleinert@w-i-d.de

Informationen zur letzten Wettbewerbsrunde sowie zu zurückliegenden Wissenschaftssommern finden sich auf www.wissenschaft-im-dialog.de

Anhang Projektbeispiele

Sieger 2008

„Hereinspaziert – Biomedizinische Forschung XXL“

Rudolf-Virchow-Zentrum an der Universität Würzburg



In der Riesenarterie konnten sich die Besucher des Leipziger Wissenschaftssommers erklären lassen, wie in Arterien Blutgerinnsel entstehen und erfolgreich bekämpft werden. Eine 3-D-Präsentation veranschaulicht außerdem, wie Medikamente gegen Tuberkulose be-

schaffen sein müssen, um optimal zu wirken.

Bei der Gestaltung des Exponats – einer begehbare Arterie – hat sich das Team von einem professionellen Exponatbauer beraten lassen.

Sieger 2009

„Von Newton zu Einstein“

Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik Potsdam-Golm



Das Team aus Potsdam setzte 2009 weniger auf aufwändigen Exponatbau, sondern stärker auf das direkte Gespräch mit den Besuchern. Eigens trainierte Ausstellungslotsen experimentierten mit den Besuchern, die ausprobieren konnten, ob

schwere und leichte Dinge unterschiedlich schnell zu Boden fallen, wie sich ein gekrümmter Raum anfühlt oder wie sich die Winkelsumme eines Dreiecks auf einem aufgeblasenen Luftballon verhält. Die

Grundidee der mathematisch hoch anspruchsvollen Allgemeinen Relativitätstheorie von Einstein oder der Vorstellungen von Newton wurden so für die Besucher so sinnlich erfahrbar.